

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-09-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

AMBACH, 16. September 1951
AM STARNBERGER SEE

Meine liebe Heidi.

Dein Brief vom 26. August brachte mir die willkommene Nachricht, dass Du den alten Brunnen von Saass für eine Weile wirst rauschen hören und einmal, wie auch Dein Mann, in einer ganz anderen Welt atmen wirst. Ich nehme an, so ungefähr seid Ihr jetzt wieder zurück und mein Gruss trifft Dich in Glattfelden.

Wenn Du das Alte Testament liest, so tu es so, als läsest Du Historien oder Sagen, dann ist es ein ungemein interessantes geschichtliches Dokument. Vom Ethos her und von der Beziehung dieser Schriften zum Neuen Testament musst Du nicht allzu viel erwarten. Das Meiste ist hier später konstruiert und die schönsten Sagen dieser Schriften stammen nicht von den Juden. So ist zum Beispiel die prachtvolle Geschichte von Simson aus dem Gedanken- und Fabelreich der Philister und erst der Prophet Jona hat, nach der Babylonischen Gefangenschaft der Juden, wieder zusammengestellt, was er noch vorfand. Du wirst bei der Lektüre merken, dass Novalis recht hat, wenn er sagt, "das Christentum ist dem Judentum schnurstracks entgegengesetzt". Werde also nicht zu fromm bei dieser Lektüre, dann ist alles gut. - Vielleicht schickt Professor Leopold in diesen Tagen eine kleine Sendung, von der ich bitte, dass Dein Mann, an den sie gerichtet ist, sie mir aufhebt. Die Sache ist aber nicht sicher und auch nicht wichtig.

Dein Kaffee kam an und erfreute besonders Roses Herz, die sich heute weit über Gebühr mit all dem Kleinkram befasst, den der Haushalt mit sich bringt. Sie reist am 8. Oktober in die Schweiz, um den Geburtstag ihrer Mutter zu feiern und kommt vielleicht bei Dir vorbei, wenn gerade der Wagen ihres Bruders oder ihrer Schwester freier ist, um Dir Grüsse zu bringen. Es ärgert mich, dass ich von der Malerei Deines Mannes so wenig weiss und sehe. Schliesslich ist er, ausser Deiner Liebe und Freundschaft, doch das Quellgebiet von Glattfelden. Andere Gewässer werden mir langsam langweilig. Aber ich werde schon kommen sobald ich kann, um zu sehen, was Ihr treibt.

In den nächsten Tagen bekommst Du ein Buch von mir, von Backmeister, versuch mal, ob es Dir etwas bedeutet und gib es auch Deinem Mann. Manches darin könnte ich geschrieben haben, aber das darf Euch nicht abschrecken. Es ist erstaunlich, wie dieser Geist, ohne jeden Einschlag von Metaphysik, doch eine starke religiöse Schau auf Welt, Mensch und Gott zur Gestalt bringt.

Sei für heute vielmals gegrüsst von Rose und von

Deinem

Waldemar Bonsel